Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Anna de Lagarde an Adolf Erman

Lagarde, Anna de

Göttingen, 14.05.1899

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-88196

Visual Library

Göttingen, 14. Mai 99.

Verzeihen Sie eine kleine Störung lieber Herr Professor. Sie sind, wie ich höre, von einer längeren wissenschaftlichen Reise heimgekehrt und werden reichlich zu thun haben: aber ich will Sie auch nicht lange in Anspruch nehmen.
Gestern erzählt mir unser junger Freund, Professor Rahlfs, daß er Sie in bezug auf eine koptische Handschrift (Psalter) um Rath und Auskunft gebeten habe, und daß er wegen dieser Handschrift vielleicht in den Pfingstferien nach Berlin müsse. Da nun diese Ferien dicht vor der Thür stehn, geht möglicherweise alles mal sehr rasch, und ich

möchte dann nicht versäumt haben, Ihnen Dr. Rahlfs herzlich zu empfehlen. Er hat keine gewandten Formen, aber ein treues ehrliches Herz: und er ist ein sehr gewissenhaft bemühter Gelehrter. Mein Mann versprach sich viel von seiner philologischen Begabung und seinem Fleisse, und ich beklage schon lange, daß er, was das äußerliche Vorwärtskommen betrifft, so sehr warten muß. „Professor" ist nur Titel! Was sich eigentlich von selbst versteht, will ich noch ausdrücklich betonen: daß ich keine Antwort auf diese Zeilen beanspruche. Von unserm jungen Freunde hoffe ich ja, demnächst mündliche

Nachrichten über Ihr und der lieben Ihrigen Ergehn zu bekommen. Ich wünsche recht von Herzen, daß es recht viel Erfreulicher und nur Erfreulicher möge berichten können. Leider fehlt mir alle Aussicht, mich einmal wieder persönlich nach den Berliner Freunden umzuthun: Berlin ist zu anstrengend für alte Leute.

Mit den besten Grüßen und Wünschen für Sie und Ihre liebe Frau

Ihre alte Anna de Lagarde.